Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 24

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: ZURICH Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer 3636

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

Ukrainer. Die Zahl der deutschen, im Auslande ansfässigen Messesiucher betrug 250 gegen 80 an der Frühsighrsmesse.

Uerbandswesen.

Jimmer- und Bauschreiner-Meister-Verband Baselseine Genossenschaft, welche die Wahrung und Förderung der Interessen des Zimmer- und Bauschreiner-Handwerfs bezweckt. Diesen Zweck sucht die Genossenschaft hauptsächlich durch Vereindarung von Tarisen sür Arbeiten in Neubauten und sür Reparaturen, durch Absschliß von Verträgen mit Arbeiterorganisationen, sowie auch durch übernahme von Arbeiten durch den Berband zu erzielen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der aus 5 Mitgliedern bestehende Vorstand, die Rechnungsrevisoren. Mitglieder des Vorstandes sind: Emil Grauwiler-Neuninger, Jimmermeister, Präsident; Albin Vogt-Hanninger, Vansserer, Ernst Lauer-Verger, Jimmermeister, Rasswertschen Verhandn, Profuraträger, und Ulrich Gisenhut-Uhl, Jimmermeister, Beisitzer; sämtliche wohnhaft in Basel. Die rechtsverdindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen Präsident, Sekretär und Kassier kollestiv je zu zweien. Klybeckstraße 190.

Schweizerischer Verein von Dampstesselleru. Der Jahresbericht für das Jahr 1917 enthält eine Reihe technischer Abhandlungen über Wasserreinigung, Versuche über Vernamaterialien, Verdampsungs und Indizierversuche, Versuche an Unterwindseuerungen mit Ventilator-Gebläsen, mit Dampsgebläsen sowie mit Holz und Torf. Im fernern seien erwähnt Versuche zur Bestimmung der Wirtschaftlichseit von Dampsmaschinen. Sine Reihe von Tabellen zeigt die Ergebnisse von 317 Untersuchungen über Heizwertbestimmungen der Vernnstoffe, welche durch die eidgenöfsische Prüsungsanstalt sür Vernnstoffe durchgesührt wurden. Auch der Abwärmeverwertung ist ein Abschnitt gewidmet. Im Anhang 1 ist eine Abhandlung über die Stützung von Dampstessellen enthalten mit Abbildungen, ferner eine solche über Erfatsbrennstoffe und ihre Verwendung in industriellen Feuerungsanlagen.

Die Statistik des Schweizer. Vereins von Dampfstesselbesitzern ergibt folgendes: Am 31. Dezember 1917 zählte der Berein 2951 Mitglieder mit 5352 Dampfstesselm und 722 Dampfgefäßen; dazu kommen 117 Bessitzer mit 127 Kesselm und 3 Dampfgefäßen, die in der Liste der polizeilichen Kontrolle eingetragen sind. Die

Statistif weist also im Berichtsjahr 5480 Objekte auf gegemüber 5481 im Jahre 1916. Der Bestand an Objekten in der Schweiz, die der Kontrolle unterliegen, hat sich also nicht geändert, die totale Heizsläche wurde dagegen vermehrt. Im Bericht sind einige Flammrohr-Sindeu-lungen besprochen. Die Betriebsrechnung ergibt 198,930 Franken Auslagen; die Sinnahmen betragen 200,631 Franken. Das Netto-Ergebnis der Betriebsrechnung sür 1917 beträgt 1700 Fr. Die Rechnung über den Fonds der Altersversorgung zeigt 1950 Franken Ausgaben sür bezählte Pensionen. Das Bermögen, bezw. Deckungsfapital beträgt 311,977 Franken, das Gesamtvermögen 456,077 Fr. Mit dem Jahr 1918 hat der Berein das sünszigste Lebensjahr angetreten.

Verschiedenes.

† Konrad Visseger, Vildhauer in Zug, starb am 4. September. Als Meister seines Faches genoß Herr Visseger viel Ansehen und sein Vildhauergeschäft, das er in den Achtziger Jahren in Zug begründete, brachte er zu schöner Blüte. Auf vielen Friedhöfen geben pracht volle Grabdenkmäler von seinem künstlerischen Schaffen Zeugnis.

† Holzhändler Frig Wild in Mitsödi (Glarus) starb am 29. August in seinem 67. Altersjahr. Mit vorzüge sichem Gedächtnis ausgestattet und trefslich bewandert im Rechnen, betrieb er mit immer zunehmdem Ersolg den Holzhandel, den er nicht bloß im Kanton, sondern auch außerhalb desselben in ausgiebiger Weise betrieb und der ihn zum wohlsituierten Manne machte.

Am schweizerischen Städtetag, der am 7. September in Bern stattsand, referierte Architest H. Bernoulli aus Basel über Wohnungsfürsorge. Er hob dabei namentlich die Vorteile des Kleinwohnhauses in sozialer, hygienischer und ökonomischer Beziehung gegenüber dem Mietkasernensystem hervor und befürwortete entschieden die Förderung des Flachbaues durch die Gemeinden. Dafür sprechen verschiedene Momente, einmal bauliche, aber auch soziale und kulturelle Erwägungen.

An das mit warmem Beifall aufgenommene Referat schloß sich das Korreferat in französischer Sprache, gehalten von Ingenieur Reverdinz (Genf). Darauf wurde die Konferenz, an die sich eine Besichtigung der Berner Schlachthofanlage und der Gemeindewohnbauten anschloß, aufgelöst.

Gine Gartenstadt in Genf. Zum Zwecke der Bersbesserung der Wohnverhältnisse ihrer Arbeiter und Ans



Brückenisolierungen - Kiesklebedächer

erschiedene Susteme

Asphaltarbeiten aller Art

erstellen

3293

Gysel & Cie., Asphaltfabrik Käpfnach, Horgen

. Celephon 24 . . Goldene Medaille Zurich 1894 . . Celegramme: Asphalt .

gestellten hat die Aftiengesellschaft Piccard, Pictet E Cie. in Genf einen Ideenwettbewerb unter den schweizerischen Architesten ausgeschrieben für die Errichtung einer Gartenstadt in Aire. Das zu diesem Zwecke erworbene Terrain umfaßt 28 Hestaren und ist an der Rhone gelegen. Für die Konkurrenz ist eine Summe von Fr. 25,000 ausgesetzt, die unter vier oder stüff Arbeiten verteilt werden.

Bum Schute des Appenzellerhauses hat die Heimatsschutzereinigung von Appenzell A. Rh. eine Flugschrift herausgegeben, die ein Wegweiser sein will beim Einsbau von Schaufenstern und Labenräumen in das Appenzellerhaus. Geschrieben wurde die Publikation von Architekt Salomon Schlatter in St. Gallen, einem der besten Kenner des Holzhauses im Appenzellersland

Bei der Fortifikation Hauenstein können Angehörige der Armee, Unteroffiziere und Soldaten aller drei Altersestaffen, freiwillig in den Dienst treten. Sie ersbalten Gradsold, Verpslegung und Unterkunft, haben aber keinen Anspruch auf Auszahlung von Militäre Notsunterstützung. — Die Einberufung erfolgt auf Grund von Anmeldungen, die an die Abteilung für soziale Fürslorge des Armeestabes, Abteilung für Arbeitsvermittlung in Vern zu richten sind.

Das stadtzürcherische Arbeitsamt erklärte in seinem Augustbericht: Die Nachfrage nach Bauhandwerkern, landwirtschaftlichen und ungelernten Arbeitskräften ist gegenüber dem Bormonat etwas zurückgegangen, andauernd geringer Arbeiterbedarf in der Metall- und Maschinensludiktie, im übrigen wenig veränderte Lage des gewerbslichen Arbeitsmarktes.

Der Holzproduzenten-Verband am Albis hat dem Regierungsrat des Kantons Zürich in einer Eingabe eine Reihe Wünsche zur Erleichterung des Holzverkehrs eingereicht, worunter namentlich den Zuzug von Verbandsbelegierten bei der Festschung der Holzpreise im Verbandsgebiet und beim Erlaß von bezüglichen Verordnungen und Beschlüssen.

Motorpsing Proben. In der gegenwärtigen Zeit bilden leistungsfähige Motorpslüge ein gut brauchbares Silfsmittel, um zur Hebung der inländischen Produktion beizutragen. Nachdem bereits an 2 Proben dieses Jahres Motorpslugsysteme geprobt worden sind, sollen an einer dritten in der zweiten Hälfte September in der Westschweiz stattsindenden Probe weitere Systeme geprüft werden. Interessenten sind eingeladen, noch nicht offiziell geprüfte Systeme von Motorpslügen zur aktiven Teilsahme an dieser dritten Probe bis zum 10. September nächsthin anzumelden beim Präsidenten der Kommission, derrn Nationalrat Freiburghaus in Spengelried.

Trinkwasser-Untersuchungen im bernischen Seeland. Die Bemühungen um Verbesserung der Trinkwasserversorgungen gewisser jurassischer Gemeinden wurden im Jahre 1917, wie man dem Verwaltungsbericht der kantonalen Sanitätsdirektion entnehmen kann, fortgesetzt.

Dabei waren Widerstände mannigsacher Art zu überwinden, namentlich die Einwände und Bedenken finanzieller Natur bildeten kein geringes Hindernis. Einige Gemeinden hielten ihre Trinkwasserrchältnisse für unsübertrefslich und wollten die Notwendigkeit der vorgeschlagenen Anderungen zuerst nicht einsehen. — Die Sanitätsabteilung des Armeestades hat ihre fachmännischen Untersuchungen der Trinkwasserschaftnisse dann auch auf das Seeland ausgedehnt und den Behörden einer ganzen Reihe von Gemeinden der Amter Büren, Nidan, Erlach, Laupen und Aarberg die diesbezüglichen Berichte und Gutachten zur Kenntnis gebracht.

Ein neuer Gasprüsungsapparat. (Korr.) Herr Dr. Ott, Chemiker beim Gaswerk Zürich, hat einen einsachen, verhältnismäßig billigen Gasprüsungsapparat erstellt, der von P. Hermann, Feinmechaniker, Scheuchzerstraße, Zürich ausgesührt wird. Gasgüte und Gasdruck sollen möglichst gleichmäßig sein. Die "Güte des Eases" hängt ab vom Heizwert, aber auch vom spezissichen Gewicht und der Entzündungsgeschwindigkeit. Den Heizwert bestimmt man durch den Junkerschen Kalvrimeter. Derselbe ist heute sehr teuer, sehr schwer erhältlich und die Handhabung nicht so einsach. Herr Dr. Ott hat, auf alten Grundsäpen fußend, aus einem verbesserten Bunsenbenner einen höchst einsachen, billigen Gasprüsungsapparat erstellt, der von jedem Chefmonteur und Monteur zuverlässig verwendet werden kann.

Ein einfacher Maßstab für die Güte des Gases ist die Luftmenge dis zum explosiven Gasgemisch. Sobald die Luftzufuhr zu groß ist, schlägt der Bunsenbrenner zurück. Maßgebend für die Güte des Gases sind aber auch der Kohlensäure- und Sauerstoffgehalt. Herr Dr. Ott bringt am Bunsenbrenner eine Blechscheibe, eine Lustregulierung mit Zeiger und einen Filter an. Bei "normalem" Gas und normalem Druck wird der

Bei "normalem" Gas und normalem Druck wird der Prüsapparat eingestellt. Zuerst wird keine Primärlust beigemischt; die Flamme leuchtet. Nach und nach wird mehr Luft beigegeben, und zwar so lange, bis das Gas im obern Teil des Apparates zurücschlägt. In dieser Zeigerstellung über der Blechscheibe wird der Apparat "geeicht", d. h. die Zeigerstellung auf der Scheibe vorgemerkt. Wenn bei einer spätern Einstellung dis zum Zurücschlagen der Zeiger weniger weit geht als dis zum "normalen" Stand, so ist das Gas weniger gut; geht er weiter, so ist das Gas besser Der Heizwert des Gases ist allerdings noch abhängig von der Temperatur und vom Barometerstand; aber in der Praxis wirken diese Verhältnisse ja auch mit. Für die Werke fragt es sich, ob man den Apparat vor oder nach dem Behälter anschließen soll. Richtiger wird es sein, ihn nach dem Behälter anzuschließen, weil dann das Gas am ehesten demjenigen entspricht, wie es die Abonnenten in ihren Kochapparaten haben. Der Prüsapparat muß scharf eingestellt werden.

Die Anschaffung dieses ebenso einsachen wie zweckmäßigen Apparates ist jedem Gaswert zu empfehlen.

Ist es zweckmäßig, das Gas im Haushalt durch kleine Uzetylenanlagen oder durch Einlage von fingerhutförmigen Siebchen zu verbeffern? (Korr.) Seitdem die Gaswerke zufolge schlechterem und in ungenügenden Mengen eintreffendem Vergasungsmaterial genötigt wurden, den Heizwert des Gases herabzuseben, werden allerhand Mittel angepriesen (und meist mit Buchergewinn verkauft), um das Gas zu berbessern.

Eines davon find kleine Azethlen Apparate, manchmal auch Benzin- oder Benzolapparate. Abgesehen davon, daß damit Karbid, Benzol oder Benzin unnötig verbraucht und damit für dringendere Bedürfnisse ent= zogen werden, ist diese Karburation des Gases bom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus nicht zu empfehlen. Denn diese kleinen Apparate arbeiten nicht so wirtschaftlich wie die großen, die heute in den Werken aufgestellt werden. Ueberdies find die Apparate sehr explosionsgefährlich. Die Gasaufbesserung ist eben meistens zu teuer erkauft. Wenn man z. B. mit einem Liter Ben-zin 2 ms Gas sparen kann, so ift bald ausgerechnet, daß bei den heutigen Benzinpreisen mit diesem Apparat am unrichtigen Orte gespart wird.

Die fingerhutförmigen Siebchen, die zum Einlegen in das Mischrohr heute mancherorts zum Preise von 60 und 80 Rp., manchmal aber auch bis zu Fr. 3.— per Stück, vertrieben werden, sind ganz unzweckmäßig. Wenn am Gasherd eine eigentliche Luftregulierung fehlt, so behilft man fich am besten und billigften durch eine aus Abfallblech hergestellte Sulfe, die von jeder Sausfrau nach Bedarf am vorderen Ende des Mischrohres verschoben werden fann.

Gleiche Vorsicht ist geboten bei der Anschaffung von Rochhauben. Manchmal find die Nachteile größer als die Vorteile, und es ist gar nicht ausgeschlossen, daß man statt dem vermeintlichen "Gassparer" sich einen gehörigen "Gasfresser" zugelegt hat. Man halte sich an bewährte oder durch wissenschaftlichen Untersuch als

gut befundene Syfteme.

Gaspreis in der Stadt Zürich. Der Stadtrat von Bürich beantragt dem Großen Stadtrat die Erhöhung des Gaspreises von 30 auf 40 Rp. für den Verbrauch in Haushaltungen und im Kleingewerbe und auf 50 Rp. für den Verbrauch in der Industrie; für die Außen-gemeinden von 27,45 bezw. 35 Rp. auf 37,5 Rp. für Haushaltungen und Kleingewerbe und 47,5 Rp. für die Industrie. Die reinen Selbstfosten sind auf 46,6 Rp. angewachsen; wird mit einer Rückvergütung des Bundes von 15 Fr. für die Tonne Rohlen gerechnet, so ermäßigt

Joha Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte Winterthur, Wülflingerstrasse. - Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen

Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand. Patentierter Zementrohrformen - Verschluss:

— Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. —

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende 3086 Vergrösserungen höchste Leistungsfähigkeit.

sich der Gestehungspreis des Gases für Hausbrandzwecke um rund 5 Rv.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Bertaufe-, Taufch- und Arbeitegefuche merden inter diese Rubrit nicht aufgenommen; derartige Anzeigen ge-hören in den Inferatenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marten (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Abresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marten mitgeschickt werben, tann bie Frage nicht auf genommen werben.

853. Wer hat Glettromotoren, 220 Bolt, 50 Berioden, a 2 PS, 1400 Touren, mit Sterndreierschalter abzugeben, wenn auch gebraucht, aber gut erhalten? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 853 an die Exped.

854. Wer liefert hinterdrehte Fräser für Holz, event. Hinterdrehapparate? Offerten unter Chiffre 854 an die Exped. 855. Wer hätte einen Wechselstrom-Ginphasenmotor, 1/10 PS,

40 Berioden, 125 Bolt, abzugeben? Offerten mit Preisangaben

an H. Mäber, Marktgasse 17, Bern.

856. Wer hätte ein biegsames Stahlbrahtseil, 20—27 mm Durchmesser, neu oder gebraucht, Mindestlänge 50 m, billig abzugeben? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 856 an die Expedition.

857. Wer hat gebrauchte, gut erhaltene, event. auch neue Sortiertrommel für Handbetrieb billig abzugeben? Mit der Trommel follen Körnungen von 10, 30 und 60 mm gesondert werden, es mitssen also 3 Metallgestechte vorhanden sein. Offerten

werden, es müssen also 3 Metallgeslechte vorhanden sein. Offerten unter Chissen 858. Wer hätte eine Blech- und Gisenschere abzugeben? Offerten unter Chissen 858 an die Exped.

859. Wer hat noch eine alte Wendeltreppe, mindestens 1,40 m Durchmessen, Stockhöße ca. 4,60 m, abzugeben? Offerten unter Chissen 850 an die Exped.

860. Wer hätte ein zirka 50 m langes Drahtseil, 5 bis 7 mm start, gebraucht, aber gut erhalten, abzugeben? Offerten mit Preisangaben unter Chissen 860 an die Exped.

861a. Wer liefert zugeschnittene Städe von sauberem Tannensoder Lindenholz, 1,50 m lang, 30,30 mm start, und zu welchem Preis bei Entnahme von 100—200 Stück? b. Wer liefert Studenswagenkörde, ganz und durchbrochen, roh, und zu welchem Preis wagenförbe, ganz und durchbrochen, roh, und zu welchem Preise bei Gutnahme von 1 Dugend? **c.** Wer liefert Glasstängti für Waschständer, 60 cm lang und 15—16 mm dick? Offerten an Beda Böni, Drechslerei, Goßau (St. Gallen).

862. Wer hat einen Karbidgasapparat, von autogen. Schweiß anlage oder Baulampe herrührend, günftig abzugeben? Offerten

an R. Burthardt, Schiffbauer, Uerikon.

